

ken und vor allem deutlich machen, wie damit nun in einem Rechtsstaat umzugehen ist. Und er kann auch ins Bewußtsein rücken, was es in der DDR an Leistungen und Werten gegeben hat, die es zu bewahren gilt. So verstehe ich Manfred Stolpe, wenn er statt eines Tribunals einer "politisch-moralischen Aufklärungsaktion" den Vorzug gibt.

Solange der Virus des Verdrängens unserer Vergangenheit, des Verdrängens eigener moralischer Mitschuld nicht bekämpft wird, wird unsere gesamte Gesellschaft krank sein und krank bleiben.

Es hilft alles nichts, auch wenn es unbequem und schmerzhaft ist: Wir sollten alle einbeziehen und uns nicht schonen, wenn wir mit der Bürde unserer Vergangenheit fertig werden wollen. Nur so finden wir die Kraft, sie zu tragen und für eine gemeinsame Zukunft zu nutzen.

